

Flieg Fisch, lies und gesunde! oder: Glück, wo ist Dein Stachel?

Wir sind hier nur Gäste. Aber wir wurden eingeladen! Auch dies eine Erkenntnis, welche in diesem Programm nicht den Deut einer Rolle spielt. Aber auch Zoobesuche haben, durch den Entschluß vieler Tierparkleitungen, aus distransparenten Gründen auf Käfigbesatzungen zur Gänze zu verzichten, ihre beruhigende Wirkung längst eingebüßt.

Auch das Radio bietet inzwischen keinen Trost mehr, jeder macht ja was er will.

Was aber, wenn man nicht jeder ist?

Was soll nur aus uns werden, wenn selbst Männer altern?

Trost bietet allein die Wissenschaft. Dies wird an Hand der augenfälligen

Verbindung zwischen der ägyptischen und niedersächsischen

Kulturgeschichte, akademisch allerdings höchst brisant, überdeutlich. Bis

schlußendlich die Weltverschwörung der Bücher, von der wir durch Zufall erfahren, das

Geheimnis der Losung von „Flieg Fisch, lies und gesunde ...“ lüftet.

Hier ist nicht nur die Literatur entfesselt, Jochen Malmsheimer ist es auch. Ein wenig.

Doch er weiß, dass wir alle uns, gerade in unsicheren Zeiten, nach einem bisschen

Glück sehnen. Und so endet dieser kleine. aber erhellende Abend mit einem kleinen

Gedicht über die Liebe.

Über das Glück.

Und über ein Fischlein.

Und so besteht am Ende doch Hoffnung.

Auf Liebe.

Und auf Glück.

Und auf Fisch.